

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Inhalt täglich: Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Anzeigenpreis: für einen Monat 1,5 RM, für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelnummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In allen höheren Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 309.

Dienstag, 5. November 1929.

63. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Hellseher Hanussen.

Zu dem Vortrag des Hellsehers Hanussen am Montag wird geschrieben: Geschildert werden bedeutendere Ereignisse krasser Natur, wie Todesfälle, Hochzeiten, Mordversuche und Diebstähle, Einbrüche, Brände Unfälle etc., die Ereignisse, deren Fortgang optisch genau erkennbar ist. Anzugeben sind: Tag, Jahr, Stunde des Ereignisses, Ort, Strasse, Hausnummer und Stockwerk oder irgend eine andere Bezeichnung, die sofortige Orientierung ermöglicht. Bei ungenauen Angaben kann das Experiment nicht glücken, da sich der Hellseher nicht an den Ort und in die Stunde des Ereignisses zurück- oder vorversetzen muss. Die aufgeworfenen Fragen werden in der Pause vor dem Hellsehen eingesammelt, sind also vorher zu stellen. Ereignisse humoristischer Natur werden, die zu Heiterkeits- oder Lärmstößen führen können, mögen gefälligst beiseite gelassen werden, da die Experimente nur bei vollkommener Ruhe des Publikums vor sich gehen.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Bericht mit den Berliner Philharmonikern und der Berliner Staatskapelle auf Schallplatten.

Folgende Werke, von den ersten Berliner Musikern unter der Leitung unseres städtischen Musikdirektors gespielt, werden demnächst auf den Deutschen Ultraphon A. G. in Schallplatten erscheinen: Beethoven, Egmont-Ouverture; Arlesienne-Suite Nr. 1; Grieg, Peer Gynt Nr. 1; Offenbach, Ouverture zu Orpheus in der Unterwelt; Joh. Strauss, Fledermaus-Ouverture; Tchaikowsky, Capriccio italien; Wagner, Meister-singer Vorspiel; Weber, Freischütz-Ouverture.

Konzert des Schubertbundes.

Der Schubertbund gab am Sonntag im Saale des Paulinenschlösschens sein erstes Vereinskonzert in diesem Winter und wartete dabei mit einem reichhaltigen, wertvollen Programm auf. In bezug auf die musikalischen Darbietungen hatte man mit glücklichem Erfolg alles vermieden, was den seichten Geschmack berührt. An Chören brachte das Schubertbündchen eingangs das klangschöne „Salve regina“ von Schubert, im weiteren Verlauf des Abends den Choral „Der träumende See“ von Schubert, die vornehm empfundene und meisterlich gesungene „Jugend“ von Thuille, das prachtvolle „Erntedankfest“ von Lendvai, den glänzenden Choral „Flamme empor“ von Trunk, den Choral „Vorbeimarsch“ von Haas und als Abschluss mit volkstümlichem Einschlag „Süss' Liebe der Mai“ von Silcher und „Mädel, wie blüht's“ von Theodor Krause. Die Ausführung selbst zeigte den Schubertbund auf oft gerühmter Höhe seines Gesanges. Die in allen Stimmen stark besetzte Chorleitung verfügte über frische, klangergiebige und kraftvolle, kernige Bässe und erfreute durch seinen Vorträgen durch Reinheit in der Ausführung, Bestimmtheit im Rhythmischen, sorgfältige Dynamik und liess auch in der Ausführung und Atemführung eifriges Streben nach künstlerischer Behandlung erkennen. Anzuraten ist, die schönen Chorpiano noch erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Überall spürte man die alles überaus energiegeladene, mit allen Disziplinen des Gesanges vertraute Hand des Chorleiters Friedrich Scherffius aus Mainz heraus. Die Solisten waren Herr Eyvind Loholm und seine Frau Sibyll Loholm.

Um die Weltmeisterschaft im Schach.

Heute Beginn der letzten Spiele im Paulinenschlösschen!

Der Kampf um die Schach-Weltmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Aljechin und dem Herausforderer Bogoljubow wird von heute Dienstag ab hier ausgetragen in den letzten Spielen. Die 20. Partie, die in Amsterdam am Sonntag gespielt wurde, ergab ein Remis. Die 21. Partie wurde am Samstag beendet, nachdem sie am Freitag in Gewinnstellung für Aljechin abgebrochen worden war. Bei der Fortsetzung gab Bogoljubow nach wenigen Zügen den aussichtslosen Kampf auf. Die 22. Partie wurde von Bogoljubow spanisch eröffnet. Aljechin kam in Vorteil, erzwang in etwas besserer Stellung den Damentausch und brachte dann durch ausgezeichnetes Spiel seinen Gegner überraschend schnell in eine Mattstellung. Nach 39 Zügen gab Bogoljubow auf.

Stand des Kampfes: Aljechin 11, Bogoljubow 5, remis 6.

Erschienen sind (bei Homocord, gespielt vom Berliner Symphonie-Orchester unter Schuricht) bereits: Richard Strauss, Tod und Verklärung; Smetana, Die Moldau.

Der Liederabend Christian Streib findet heute Dienstag pünktlich 20.15 Uhr im Kasino statt. Am Flügel: Johanna Tietjen-Steyer. Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Für das Spiel

in den besetzten Bädern. Auf der Tagung der Deutsch-Demokratischen Partei Bezirksverband (Fortsetzung Seite 2.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus: 16 u. 20 Uhr (Programm siehe Seite 2.)
Kasino: 20.15 Uhr: Streib-Liederabend.
Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Die Zauberröhre“. Kl. Haus: 20.00 Uhr: „Dame Kobold“ (Programme unseitig.)
Kurhaus: 20 Uhr: Vortrag Hellseher Hanussen
Ausstellungen: Kunstaussstellung Neues Museum 10—13, und 15—17 Uhr. Sonntags 10—13 Uhr. Montags geschlossen. Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Tausstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertums-museum. — Naturhistorisches Museum.
Kinos: Film-Palast — Thaliatheater — Ufa-Palast.
Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1, Drahtseilbahn ab Endstation der Linie 1 — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserner Hand (Eisenbahnstation) — Burgruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Wartturm (Bierstadter Höhe, Strassenbahnlinie 7) — Schläferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.
Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.
Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In den Cafés.
Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-abendlich 20.15 Uhr.
Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr. Tanz-Tee: Palast-Hotel tagl. 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr. — Vier Jahreszeiten Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr.
Abends wird getanzt: Hotel Vier Jahreszeiten jeden Montag 21.30 Uhr Hausball. Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag) — Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich.

Das Wetter: Wenig Aenderung.

gewonnen worden. Herr Loholm liess zunächst in Arien von Puccini und Meyerbeer und in „Sigmunds Liebeslied“ aus der „Walküre“ von Wagner seinen flippig quellenden Heldenchor voll ausstrahlen und gab später in Liedern von Strauss und Hugo Wolff überzeugende Proben eines geschmackvollen, von wohltemperierter Wärme getragenen Ausdrucksvermögens. Frau Sibyll Loholm hatte im Schatten ihres Mannes selbstverständlich keinen ganz leichten Stand. Sie besitzt von Natur aus einen klangfrischen, reizvollen, nach der Höhe strebenden Sopran. In ihren Darbietungen — in Liedern von Schubert und Josef Marx — tat sich auch gute, wenn auch nicht in allen Teilen ausgereifte Schulung und einfach-natürliches Empfinden kund. Die teilweise nicht prägnant genug behandelte Deklamation des Textes erschwerte hier und da das Verstehen desselben. Beiden Solisten war Herr Göbel ein fein künstlerischer Begleiter am Flügel.

Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete allen Darbietungen herzlichen Beifall.

Intendant Bekker über die Oper der Gegenwart.

In der Vortragsreihe „Musikalische Zeitfragen“ im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin sprach Paul Bekker, der Intendant des Staatstheaters Wiesbaden, über „Oper und Operntheater in der Gegenwart“ — verteidigte dies kostspielige Defizittheater, das im Gegensatz zum Schauspiel seine Existenzberechtigung nicht als Tribune im Tageskampf erweisen kann, gegen allerlei theoretische Einwände und Vorwürfe der heutigen Zeit.

Während kritische, literarisch-ästhetische (also theaterfremde) orientierte Beurteilung der Oper als aus höfischen Zeiten überlieferter und nicht demokratisierbarer Kunstgattung ohne produktive Beziehung zur Gegenwart — ohne nur zeiteigene Werke — in der Darstellung der Konvention verfallen — nur noch Museums wert zusprechen will, zeigt das Publikum — lediglich sensualistisch auf mimische Wirksamkeit reagierend — durch unvermindert regen Opernbesuch, dass allen schulmeisterlichen Gegenargumenten zum Trotz die Oper noch durchaus lebendig und wirksam geblieben ist. Gerade unsere Zeit hat nach Bekkers Meinung — der Kern und Inhalt der Oper in der der singenden Menschenstimme sieht —, die sich des anderen „magischen Instrumentes“ des Theaters bedient — eine erneute Entwicklung auf produktivem und reproduktivem Gebiet durch Besinnung auf das Wesen der Oper gebracht. Auch die Händel- und Verdi-Renaissance basiert auf dieser Erkenntnis des vokalen Grundgesetzes der Oper. Auch für die Inszenierung muss — trotz aller neuen technischen Errungenschaften — in der Oper stets der singend bewegte Mensch Mittelpunkt bleiben. Und da der Mensch als Grundproblem der Oper zeitlose Gültigkeit hat, im Grunde heute derselbe geblieben ist, wie in den frühesten uns bekannten Zeiten, kann die Oper unbesorgt der leichter beweglichen Sprechbühne die aktuelle aufrüttelnde Mission überlassen und als bewahrende Kraft ein vielleicht reineres Theater, eine vielleicht reinere Kunst bieten, die das Zeitgeschehen nicht im Tagesrhythmus, aber in tieferer Weise spiegelt, das Gleichnishaft der theatralischen Darstellung durch die szenische Gestaltwerdung der singenden Menschenstimme ins Märchenhaft-Mystische hebt.

VIKTORIA-HOTEL WIESBADEN

FAMILIEN-HOTEL I. RANGES

Schöne, bequeme und ruhige Lage. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Kochbrunnen-Badehaus mit eigener Thermalquelle. Privatzimmer mit Bad. Allererstkl. Verpflegung, diät und a la carte. Bes.: Franz Xaver Hirster

Wilhelmstrasse 1. Ecke Rheinstrasse. Telefon Nr. 276 66 / 276 67

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 5. November 1929.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Delson
vom Kurhaus-Weinrestaurant

Leitung: Julius Delson

Vortragsfolge:

1. „Edera“ Serenade Carosio
2. „Geschöpfe des Prometheus“,
Ouverture v. Beethoven
3. Geschichten aus dem Wiener Wald,
Walzer J. Strauss
4. An Dich, Serenade Czibulka
5. Eva, Potpourri Lehár

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture „Im Herbst“ O. Köhler
2. Besuch beim Waldspecht, Intermezzo . J. Percy
3. Bacchanale aus „Philomen et Baucis“ . Ch. Gounod
4. Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück
M. Rhode
5. Flott durch die Welt, Walzer A. Hahn
6. Jubel-Ouverture F. v. Flotow
7. Fantasie aus der Oper „Werther“ . J. Massenet
8. Es war ein Knab' gezogen, Wandermarsch über
das Kamm'sche Heckenrosenlied . C. Zimmer

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Zampa“ F. Herold
2. Adagio aus der
Sonate pathétique L. v. Beethoven
3. Les millions d'Arlequin, Ballettmusik . R. Drigo
4. Andante, Menuett und Rondo aus der
Haffner-Serenade W. A. Mozart
5. Ouverture zu
„Die Italienerin in Algier“ G. Rossini
6. Ein Robert Schumann-Album A. Schreiner

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wiesbaden am Sonntag hier im „Hotel Metropol“ sprach Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold auch über das „Westprogramm“. Im Rahmen dieser Hilfsaktion seien die Forderungen zu erfüllen: Verlängerung der Bäderkredite, finanzielle und ideelle Unterstützung der Propaganda der besetzten Kurorte und Konzessionierung des Spiels in geeigneter Form.

— In dem Orgelkonzert in der Marktkirche, das morgen Mittwoch um 18.30 Uhr stattfindet, wird die Berliner Konzertsängerin Else Ruecker eines der „kleinen geistlichen Konzerte“ von Heinrich Schütz vortragen, ausserdem die hier zum ersten Male gesungenen „Christuslieder“ des Reger-Schülers Joseph Haas. Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen leitet das Konzert ein mit Orgelkompositionen des alten Niederländer Sweelinck (1562—1621) und Samuel Scheidt (1587—1654) denen der barocke Einschlag der neuen Marktkirchenorgel in besonderer Weise gerecht wird. Ausserdem kommt die Pastorale und Toccata aus op. 59 von Max Reger zum Vortrag.

— Pilz- und Wildgemüselehrwanderführung. Morgen Mittwoch um 11 Uhr wird wiederum eine Pilzlehrführung der Damen Klein und Ulfert stattfinden. Erster und zweiter Treffpunkt zur Pilzkontrolle um 15 Uhr am Forsthaus Rheinblick hinter Dotzheim. Messer, Körbe sind mitzubringen.

— Die Frist zur Einzahlung der Stammkartenbeträge für die zweite Rate Grosses und Kleines Haus (6. bis 10. Vorstellung) ist abgelaufen. Die mit der Zahlung noch im Rückstand befindlichen Stammkarteninhaber werden gebeten, die Beträge an das

20 Uhr im kleinen Saale:
Experimental-Vortrag
des berühmten Hellsehers Erik Jan Hanussen
(Vereidigter Gerichtssachverständiger für Psychologie)
u. A. Hellsehen, Graphologie, Telepathie etc.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.
Garderobegeb. u. Wiesbadener Nothilfe 0.30 Mk.

Wochenübersicht

Mittwoch, den 6. November: 11 Uhr: Frühkonzert
am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: Konzert
Donnerstag, den 7. November: 11 Uhr: Frühkonzert
am Kochbrunnen
16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee
16 und 20 Uhr: Konzert
Freitag, den 8. November: Frühkonzert
am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: Konzert
Samstag, den 9. November: Frühkonzert
am Kochbrunnen
16 Uhr: Konzert
20 Uhr im grossen Saale: Einziges Gastspiel
Valeska Gert.
Sonntag, den 10. November, 11.30 Uhr: Frühkonzert
am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: Konzert

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Dienstag, den 5. November 1929.

257. Vorstellung 8. Vorstellung. Stammreihe A.

Die Zauberflöte

Oper in 2 Akten von J. G. K. Ludwig Giesecke und
Emanuel Schikaneder.

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Musikalische Leitung: Erich Böhlke.

Personen:

Sarastro	Heinrich Hölzlin
Tamino	Ladislav Vajda
Sprecher	Adolf Harbich
Erster) Priester	Josef Moseler
Zweiter)	Fritz Mechler
Die Königin der Nacht	Hansy Book
Pamina, ihre Tochter	Ilse Habicht
Erste) Dame der Königin	Hanna Müller-Radolph
Zweite)	Grete Reinhard
Dritte)	Lilly Haas
Erster) Knabe	Trude Eipperle
Zweiter)	Hilde Steudter
Dritter)	Charlotte Müller
Papageno	Carl Schmidt-Walter
Papagena	Therese Müller-Reichel
Monostatos, ein Mohr	Heinrich Schorn
Erster) Geharnischter	Eyvind Laholm
Zweiter)	A. Nosalewicz

Chöre: Richard Tanner.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 6. November, bei aufgeh. Stammkarten:
Der Freischütz. Anfang 19.30 Uhr.Donnerstag, den 7. November, Stammreihe D:
Der Verschwenker. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 8. November, Stammreihe E:
König Heinrich IV. (1. und 2. Teil). Anfang 19.30 Uhr.
Samstag, den 9. November, Stammreihe F:
Undine. Anfang 19.30 Uhr.
Sonntag, den 10. November, Stammreihe A:
In neuer Inszenierung:
Tristan und Isolde. Anfang 18.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Dienstag, den 5. November 1929.

238. Vorstellung 8. Vorstellung. Stammreihe A.

Dame Kobold.

Lustspiel in drei Akten (zwölf Bildern) nach Calderon
von Hugo von Hofmannsthal.

Personen:

Donna Angela, eine junge Witwe	Alice
Don Juan) ihre Brüder	August
Don Luis)	Maurus
Donna Beatriz	Doris
Don Manuel	Herbert
Cosme, dessen Diener	Paul
Isabel, Zofe der Donna Angela	Herta
Rodrigo, Diener des Don Luis	Hans

In Madrid.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 6. November, Stammreihe IV:

Neu einstudiert:

Eine Frau ohne Bedeutung. Anfang 20 Uhr.

Donnerstag, den 7. November, Stammreihe III:

Pupazetti. — Der Dämon. — Baby in der Ba.

Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 8. November:

Geschlossen.

Samstag, den 9. November, bei aufgeh. Stammkarten:

Die Dreigroschenoper. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 10. November, bei aufgeh. Stammkarten:

Eine Frau ohne Bedeutung. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen

Ziel der Fahrt	Fahrpreis Mk.	Abfahrt Kurhaus	Wieder- kunft
Dienstag:			
Rheingauaufahrt, Besicht. „M. M.“	2.50	10.00	14.00
Lenaberg, Mainz, Gonsenheim, zurück Badenheim	3.00	12.30	17.00
Täglich:			
Rund um Wiesbaden, Wochen- tags Besichtigung der Sekt- kellerei Henckell & Co.	2.50	10.00	12.30
Rund um Wiesbaden, Wochen- tags Besichtig. d. Kgl. Schlosses	2.50	14.30	17.00

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarte“ von

Kauf: Kolonnen-Wilhelmstr. Tel. 280 01 und 280 02

280 00, Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glück

Wilhelmstr. 56, Tel. 258 65, sowie bei: Born & Schöner

fels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. 255 80 und 255 81

Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 255 82

Hamburg-Amerika-Linie, Kranzplatz 8, Tel. 255 83

234 04 u. 234 05; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-

Platz 2, Tel. 272 42; J. Schottenfeld & Co.,

Kolonnen 29/31 u. 33/35, Tel. 272 24.

Reise und Verkehr.

— Internationale Telefongespräche auf doppelter
Zeildauer verlängert. Nach einer zwischen
europäischen Postverwaltungen zustande
kommenen Einigung werden in Zukunft
nationale Telefongespräche, die bisher nach
Dauer von sechs Minuten getrennt werden durften,
sobald eine weitere Anmeldung vorlag, erst nach
einer Dauer von zwölf Minuten getrennt.

— Unvorschriftsmäßige Postanweisungen und
Zahlkarten. Die Reichspost bittet uns, nach
darauf aufmerksam zu machen, dass Zahlkarten und
Postanweisungen, deren äussere Abmessungen mit
den amtlichen nicht übereinstimmen, bei den
besonderen der linke Abschnitt die vorgeschriebene
Breite von 43 mm übersteigt, seit 1. Juli nicht mehr
benutzt werden dürfen, weil sie den Dienstver-
kehr bei den Postscheckkassen empfindlich stören und
erschweren.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen

— Lustiges. Warum ist die Ohrfeige weiblich?
Weil sie klatscht. — Warum sieht der Mond
so bleich aus? Weil er so viele schlaflose Nächte
hat. — „Gnädigste wünschen?“ „Rouge.“ — Was wird
Nuance bitte? „Schamrot.“ — Was wird nach
dem sprechenden Film kommen? Das stumm-
Theater. — „Haben Sie ein hübsches Klavierstück?“
„Nein, wir verkaufen nur ganze Klaviere.“
„Warum spielst du nicht mit artigen Klavieren?“
„Weil ihre Mütter es nicht erlauben!“

Stammkartenbüro, Luisenstrasse 42, zu zahlen. Die
Beträge können auch überwiesen werden auf das
Konto Nr. 683 „Theaterhauptkasse Wiesbaden“ bei
der Nassauischen Landesbank und das Konto
Nr. 225 80 „Theaterhauptkasse Wiesbaden“ beim
Postscheckamt Frankfurt a. M.

Mischa Woronoff's

Original russisches

Balalaika-Orchester

spielt im November im Konzert-Café

Maldaner

Marktstrasse 34

Sport.

— Deutsche Tennis-Rangliste 1929. In der amtlichen
Rangliste stehen Prens, Froitzheim-
Wiesbaden und Moldenhauer an der Spitze.
Landmann ist an 4. Stelle. In der Damenliste
führen Frau Friedleben-Frankfurt und Frau v.
Reznicek-Berlin. An 17. Stelle steht Frl. Horn-
Wiesbaden.

Tages-Fremd
Anmeldungen vom 4.
den Namen bedeut
angemeldet
druck auch auszusg
A.
L. Hr. Dr. med.
M. Fr. Schmalkal
F. Hr. Lehrer, Gla
L. Fr. Frankfurt
M. Hr. Frl. Zwei
W. H. Hr. Schu
M. Fr. Berlin-Lie
P. Hr. Berlin
M. Hr. Berlin
W. Hr. Saarbr
F. Hr. Dir., Köln
M. Hr. Berlin
L. Fr. Zeulenroda
M. Fr. Amtgeri
L. Hr. Ing., Wien
H. Hr. Hannover
Hotel Rei
B.
W. Hr. Berlin
F. Hr. Koblenz
M. Hr. Dr.
M. Hr. m. Fr., N
J. Fr. Berlin
M. Fr. Guatemal
A. Fr. Holzap
L. Hr. R-Assessor
L. Fr. Frankfu
A. Hr. Studier
H. Hr. Hambu
F. Hr. Chemiker,
C. Hr. m. Fr., N
H. Hr. Berlin
G. Hr. m. Fr.
H. Hr., Stuttga
E. Fr. Dr., Bad
O. Hr. Journal
H. Hr. Stud., Esse
H. Hr. Oberre
N. Hr., Nymeg
J. Hr. Innsbr
M. Hr. C. W. H
H. Fr. Duis
A. Hr. Jour
H. Hr. Justi
L. Fr. Dr. med.
O. Hr. Berlin
G. Hr. m. Fr.
W. Hr., Fran
F. Hr. Dir., Ber
F. Hr. St. Goar
K. Hr. Stut
Ph. Hr. Dr., Man
C.
H. Hr. Dr.-Ing. m.
G. S. Hr. Prof.
K. Hr. Dr. r
A. Hr. Apeldor
W. Hr., auf Reis
G. Hr. Stadting
D
J. Fr. Kohl
W. C. Hr., L
A. Fr. He
F. Hr. Frankf
R. Hr. Prov
J. G. Hr. Claren
G. Hr. C. Fr.
M. Hr. m.
E.
H. Hr. Dr. m.
A. Hr. m. Fr., C
P. Hr. Baden-
F. Hr. Steyn
L. Hr. Hamb
F. Hr. m. Fr., E
M. Hr. m.
J. Hr. Villin
H. Hr. Köln
E. Hr. Marqu
Th. Fr., Ka
O. Hr. Syndiku
Beck
die Kirchg

*Führendes Haus für
Leinen * Ausstattungen * Wäsche*

U.
Ufer, Chr., Hr. Rektor a. D., Elberfeld
Goldener Brunnen
*Ullmann, J., Hr. Bankdir., Heidelberg
Metropole
*Ulrich, J., Hr., Essen
Metropole
*Unger, R., Hr. Komm.-Rat m. Fr., Berlin
Palast-Hotel
*Utzerath, Chr., FrL. Gewerbeoberlehrerin,
Krefeld
Schwarzer Bock

V.
Vahlenkamp, M., Fr., Altona
Gold. Kreuz
Vetter, H., Hr. Obering. m. Fr.,
Frankfurt a. M.
Schwarzer Bock
Vieth, A., Fr. m. Begl., Braunschweig
Schwarzer Bock
Vögel, E., Fr., Frankfurt a. M., Schützenhof
Völkner, B., FrL., Goswitz
Schützenhof
*Voigt, E., Hr. Verleger, London, Palast-H.
van der Voort van Zyp, J. A., Hr. m. Fr.,
Nymegen
Wilhelmstr. 10
*Vorek, W., Hr., Apeldoorn
Grüner Wald
*Voss, C., Hr., Krefeld
Hotel Oranien

W.
*Wagner, J., Hr. Verbandsdir., Landau
Grüner Wald
Walarek, A. u. J., 2 Hrn., Chicago
Eden-Hotel
Weber, A., FrL., Meinersen
Quisisana
*Weidmann, C., Hr., Bad Kissingen
Metropole
Weilhe, H., Hr. Dr. m. Fr., Herford
Kaiserbad
Weis, L., FrL., Berlin
Rose

*Weilitz, B., Fr., Frankfurt a. M.
Englischer Hof
Weisbrodt, H., Hr. Rittmeister a. D.,
Rittergut Kotte
Schwarzer Bock
Baronin Weitershausen, Länz a. Rh.
Palast-Hotel
*Wendel, H., Hr., Kassel
Friedrichstr. 31
*Werner, R., Hr. Dr. med., Hallenburg
Hotel Nizza
Whitdurch-Derry, I., FrL., Dresden
Hotel Nassau

Wiesenmann, E., Hr. Fabr. m. Fr., Erfurt
Schwarzer Bock
Wieser, L., FrL., Bad Kreuznach
Schwarzer Bock
*Wink, W., Hr. Dipl.-Kfm., Karlsruhe
Hotel Reichspost-Reichshof
*Wolf, F., FrL., Karlsruhe, Evang. Hosp.
Hotel Dahlen
*Wolf, H., Hr., Düsseldorf, Hotel Rognon
*Woods, F., Hr., London
Grünstadt
Wüst, A., Hr. Notar m. Fr.,
Schwarzer Bock

Y.
*Yark, F., Hr., Kirchheim (Teck)
Hotel Bock

Z.
Zierold, B., Hr., Neusalz a. d. Oder
Schulberg
*Zimmermann, C., Hr. Studienrat, München
Hotel Bock
*Zimmermann, P., Hr. Fabr. m. Fr., a. Belg.
Schwarzer Bock
*Zingler, E., Hr., Köln
Hansa-Hotel

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52

Altbekannt und weltberühmt

Langgasse 52

Spezialauschank:
Münchener Thomasbräu Hell-Urtyp
Münchener Paulanerbräu Dunkel
Ausgesuchte Weine - Erstklassige Küche

Josef Röss

aus Hattenheim

KAISER-FRIEDRICH-BAD

Städtisches Badhaus und Inhalatorium



Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags
geschlossen.

1. Thermal-, Süsswasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr, Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr
5. Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet:
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittag. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten 2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittag geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Richard Strauss

dirigiert am

Dienstag, 12. November 1929 Donnerstag, 14. November 1929

„Intermezzo“ „Rosenkavalier“

Preise der Plätze:

Fremdenloge	14.— RM.
Mittelloge	11.— „
Seitenloge	10.— „
I. Ranggalerie	9.— „
Orchestersessel	9.— „
Parkett	8.— „
Parterre	6.— „
II. Rang, 1. Reihe	6.— „
II. Rang, 2. Reihe und Mitte 3. 4. 5. Reihe	5.— „
II. Rang, 3.—5. Reihe Seite	4.— „
III. Rang, 1. Reihe und Mitte 2. Reihe	4.— „
III. Rang, 2. Reihe Seite und 3. 4. Reihe	3.— „
Amphitheater	2.50 „

Für Theaterbesucher, die zu beiden Gastvorstellungen Eintrittskarten wünschen, sind als Vorverkaufstage der 5. bis 8. November angesetzt. Bei Abnahme der gleichen Anzahl Karten für jede der beiden Vorstellungen ermäßigt sich der angegebene Preis für jede Karte im I. Rang, Logen-Orchestersessel und Parkett um 1.— RM., für die übrigen Plätze um 0.50 RM. Der Vorverkauf für die Einzelvorstellungen beginnt am 9. November.

Schriftliche Bestellungen können nicht angenommen werden.

Intendantur des Staatstheaters.

Marktkirche, Mittwoch

6.30 Uhr

Orgel-Konzert

Else Ruecker, Sopran, Berlin
Friedrich Petersen, Orgel

Holl. Bols-Bodega

Original-Ausschank

Webergasse 9

eine Minute vom Kurhaus und Staatstheater
Prima Weine, Dortmunder Pilsner
Tee, Mocka, Kakao

AMTLICHE PERSONENWAGEN

KURHAUS UND AM

KOCHBRUNNEN

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung



Schreibstube
HERMES
Neugasse 3
Telefon 22777

Diktate, Stenogramm-
Aufnahmen, Abschriften
Vervielfältigung, in Typen-
und Matrizedruck
Übersetzungen
sauber, billig, diskret.

Neue und gebrauchte

Flügel u. Pianos

preiswert

Heinrich Wolff

Friedrichstrasse 39, I.

Telefon 23295.

Günstige Zahlungsbedingungen

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden Dienstag und Freitag Gesellschaftsspaziergänge

in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung.

Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person.

Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Bäder für Passanten



Hotel Adler Badhaus

Pension einschl. Kurbad von RM. 9.— ab

Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Bleib jung durch Peri!

PERI

Tages-Creme Mk. —.60 und —.90 mit Hamamelis verleiht pfirsichzarte Haut.
Cold-Creme Mk. —.60 und 1.— mit reinem Bienenwachs glättet und verhindert Falten und Runzeln.
Seife Mk. —.50 und 1.— mit Peri-Creme-Gehalt, selbst für die empfindlichste Haut geeignet.
Talcum-Puder Mk. 1.— und 1.50 gegen Ahselschweiss und nach dem Rasieren bewährt.
Rasier-Creme Mk. —.25 und 1.40 das neuzeitliche Rasiermittel.

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, Spezialgeschäft f. Toilettegegenstände

Fabrik feiner Parfümerien

Wilhelmstr. 38

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

aus Malz und Hopfen
ist ein vorzüglicher Trunk

BADHAUS ZUM SCHÜTZENHOF

Schützenhofstrasse 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8—19 und
15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. — Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. — Verlag der Stadtverwaltung.